

# Steuerliche Transparenz der DAX-40-Unternehmen im Jahr 2021

Eine Untersuchung der steuerlichen Transparenzberichterstattung  
in Deutschland anhand des Standards „GRI 207: Tax 2019“



# Grußwort

Der globale Trend zu mehr Nachhaltigkeit bewegt insbesondere die junge Generation, ist politisches Topthema und hat längst auch die Kapitalmärkte erreicht. Unternehmen stellt dieser Trend und die damit einhergehende Regulierung vor neue Herausforderungen, etwa bei der Transformation von Wertschöpfungs- und Lieferketten. Wir merken dies seit Jahren an einer stetig wachsenden Nachfrage nach verschiedenartigsten Beratungsleistungen aus unseren Service Lines.

Wir haben uns am 15. September 2020 im PwC-Netzwerk global zum Klimaziel „Net Zero 2030“ bekannt. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Mitarbeiter:innen, aber auch unsere Kunden Nachhaltigkeit als Kompass für ihr tägliches Handeln verstehen werden.

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle bei der strategischen Ausrichtung unternehmerischen Handelns. Im Fokus steht dabei auch die Frage, welche Auswirkungen die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens auf die Umwelt und die Gesellschaft hat. Auch wenn sich die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen nicht direkt mit Steuern beschäftigen, so sind Letztere doch untrennbar mit der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen verbunden, denn sie erfüllen die Finanzierungsfunktion von Staaten und sichern damit deren Handlungsfähigkeit.

Mit der vorliegenden Studie zur steuerlichen Transparenz der im Dax-40 gelisteten Großunternehmen möchten wir einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit diesem hochaktuellen Thema leisten.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!



**Ihr Klaus Schmidt**  
Leader Tax & Legal Services Germany

# Vorwort

Was hat Nachhaltigkeit mit steuerlicher Transparenz zu tun? Diese Frage stellt sich spätestens seit Dezember 2019, als die Global Reporting Initiative (GRI) einen neuen Standard verabschiedete: den GRI 207: Tax 2019. Dieser regelt im Detail, welche Inhalte steuerliche Transparenzberichte aus Sicht der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthalten sollen.

Da insbesondere viele kapitalmarkt-orientierte Unternehmen ihre nicht finanzielle Berichterstattung bereits nach dem internationalen Rahmenwerk der GRI erstellen, hat der neue Standard eine große praktische Bedeutung. Grundsätzlich ist der GRI 207 seit dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Was den neuen Standard so brisant macht: Er erfordert unter anderem auch ein öffentliches Country-by-Country-Reporting (CbCR) im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die Entwicklungen der letzten Jahre im Bereich der steuerlichen Transparenzpflichten sind sehr dynamisch – man denke nur an die CSR-Richtlinie und die Diskussionen um das Public CbCR. Daher würde es nicht verwundern, wenn auch die breite Öffentlichkeit, Investoren am Kapitalmarkt und andere Stakeholder zukünftig von Unternehmen einen immer transparenteren Umgang mit Unternehmensinformationen erwarten. Dies stellt Unternehmen vor die Herausforderung, interne Prozesse anzupassen und die strategische Ausrichtung der Steuerfunktion zu überdenken und gegebenenfalls anzupassen.

Da ein Vergleich über die Umsetzung des neuen Standards in den Unternehmen hilfreich ist, um den eigenen Stand der Umsetzung zu bewerten, haben wir uns entschieden, hierzu eine Studie zu erstellen. Sie soll einen Überblick über den Status quo der steuerlichen Transparenzberichterstattung in Deutschland am Beispiel der Dax-40-Unternehmen geben. Wertungsmaßstab für die Prüfung der Umsetzung waren die Vorgaben des Standards GRI 207: Tax 2019.

**„Der Megatrend Nachhaltigkeit macht vor dem Steuerrecht keinen Halt und wird uns mehr beschäftigen, als viele derzeit denken.“**

Dr. Arne Schnitger,  
Partner bei PwC Deutschland



„Wissenschaftliche Ergebnisse legen nahe, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung – und mithin auch die steuerliche Transparenzberichterstattung – vorteilhafte Effekte auf die Kapitalmarktkonditionen von Unternehmen haben kann.“

Prof. Dr. Martin Fochmann, Professor für Accounting and Taxation, Freie Universität Berlin

Zwar wurden die internationalen Vorgaben für ein Public CbCR am 10. November vom Europäischen Parlament angenommen, rechtlich aber noch nicht umgesetzt, gleichwohl bestätigt unsere Studie, was Beobachtungen in der Praxis bereits vermuten ließen: Die Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung führen zu einer vorgezogenen, transparenteren Berichterstattung. Fast drei Viertel aller Dax-40-Unternehmen in Deutschland haben bereits erste, zum Teil kurze Berichte veröffentlicht, die weitere Informationen über die steuerliche Situation enthalten. Es ist zu erwarten,

dass dieser Trend zukünftig anhält und der Umfang der bereitgestellten Informationen in den nächsten Jahren weiter steigen wird.

Besonderer Dank gilt Aida van Almsick, Anke Manele Lempart, Madeleine Kockrow sowie Jasper Ohler. Ohne ihre Unterstützung und hohen persönlichen Einsatz wäre diese Studie nicht möglich gewesen. Dass es sich bei allen Mitwirkenden um Personen handelt, die das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zeugt davon, wie wichtig das Thema Nachhaltigkeit für diese Generation ist.

Wir würden uns freuen, wenn die vorliegende Studie Sie auf dem Weg zu Ihrem Ansatz bei der steuerlichen Transparenzberichterstattung und Nachhaltigkeit unterstützt. Wir freuen uns auf Ihre Fragen und Ihr Feedback!

Berlin, Dezember 2021



**Dr. Arne Schnitger**  
CPA/StB, Partner bei PwC  
Deutschland



**Prof. Dr. Martin Fochmann**  
Professor für Accounting and Taxation,  
Freie Universität Berlin

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	5
A Zusammenfassung .....	6
B Allgemeines und Aktuelles zur steuerlichen Transparenzberichterstattung ....	8
C Der Standard GRI 207: Tax 2019.....	10
D Ergebnisse der Studie .....	12
E Auswirkungen auf den Kapitalmarkt.....	16
F Vorgehensweise und untersuchte Unternehmen .....	18
Anhang .....	21
Ihre Ansprechpartner .....	23
Verweise .....	24

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Pflichtanforderungen, Empfehlungen und Weiterführende Anleitungen im GRI 207.....	10
Abb. 2	Vorhandene Informationen zur Steuerlichen Transparenzberichterstattung .....	12
Abb. 3	Verteilung der Berichtsoptionen „Core“ und „Comprehensive“ .....	12
Abb. 4	Ausdrückliches Anknüpfen der steuerlichen Transparenzberichterstattung an GRI 207 .....	12
Abb. 5	Verteilung der Ergebnisse nach Ratings .....	13
Abb. 6	Verteilung der TSR-Scores für Disclosure 207-1 nach Ratings .....	14
Abb. 7	Verteilung der TSR-Scores für Disclosure 207-2 nach Ratings.....	15
Abb. 8	Verteilung der TSR-Scores für Disclosure 207-3 nach Ratings.....	15
Abb. 9	Aufbau und Struktur des Tax-Sustainability-Reporting-Modells .....	18
Abb. 10	Erläuterung der Ratings und Transparenzlevel der TSR-Teilscores ....	20
Abb. 11	Überblick über die veröffentlichten Transparenzberichte 2020 der DAX30/40 (1/2).....	21
Abb. 11	Überblick über die veröffentlichten Transparenzberichte 2020 der DAX30/40 (2/2) .....	22

# A Zusammenfassung

72,5 % der Dax-40-Unternehmen veröffentlichten für das Berichtsjahr 2020 Informationen, die weitere Transparenz über die steuerliche Ausrichtung des Unternehmens schaffen. Nur etwa die Hälfte dieser Unternehmen geben jedoch den Standard GRI 207: Tax 2019 als Grund dafür an.

Berichtsformate, die dafür verwendet wurden, waren eigenständige Berichte, Reports oder Übersichten, die zumeist online zur Verfügung gestellt wurden. Zum Teil wurden die Informationen auch in Geschäftsberichte oder Nachhaltigkeitsberichte sowie in nicht finanzielle Berichte integriert.

Dass der Anteil der Unternehmen, die sich der steuerlichen Transparenz verschreiben, nicht noch höher ist, mag auf den ersten Blick überraschen. Denn fast alle Dax-40-Unternehmen (95 %) verwenden im Rahmen ihrer nicht finanziellen Berichterstattung das Rahmenwerk der Global Reporting Initiative. All diese Unternehmen, welche die Kernoption (Core Option) oder die umfassende Option (Comprehensive Option) der GRI Standards wählen und „Steuern“ im Rahmen ihrer Wesentlichkeitsanalyse als „wesentlich“ einstufen, sind seit dem 1. Januar 2021 eigentlich zur Anwendung des GRI 207: Tax 2019 verpflichtet.

Die Gründe für die teilweise zögerliche Umsetzung dieser Vorgaben mögen zum einen mit den Herausforderungen der Covid-19-Pandemie zusammenhängen, die von der GRI für das Berichtsjahr 2020 als besonderer Grund für eine Freistellung von der Berichtspflicht anerkannt wurde, da viele Unternehmen infolge der weltweiten Pandemie nicht in der Lage waren, die Anforderungen des neuen Standards in die internen Prozesse zu integrieren. Zum anderen zögern manche Unternehmen wohl auch mit Blick auf den 4. Disclosure des GRI 207: Tax 2019 mit der Umsetzung. Das öffentliche Country-by-Country-Reporting (CbCR) wird oft mit Skepsis betrachtet, da im Fall der

Offenlegung Wettbewerbsnachteile und Reputationsrisiken aufgrund möglicherweise falsch verstandener Informationen seitens der Öffentlichkeit befürchtet werden. Diese Befürchtung könnte sich jedoch spätestens mit der Umsetzung des europäischen Vorschlags zum Public CbCR auflösen, da die Mitgliedstaaten regeln können, dass zur Veröffentlichung verpflichtete Unternehmen die Offenlegung von Teilen der im Rahmen des Public CbCR geforderten Unternehmensinformationen temporär aufschieben können, sofern die Offenlegung zu signifikanten Wettbewerbsnachteilen für die betroffenen Unternehmen führen könnte und entsprechende Gründe dokumentiert werden.

**Fast drei Viertel aller Dax-40-Unternehmen in Deutschland haben bereits erste steuerliche Transparenzberichte erstellt, auf denen sich in Zukunft aufbauen lässt.**



Dementsprechend haben derzeit nur 5 % der Unternehmen das Public CbCR (in einer reduzierten Form) des 4. Disclosures nach dem GRI 207: Tax 2019 umgesetzt. Bei 72,5 % der betrachteten Unternehmen finden sich hingegen Ausführungen zu einzelnen oder allen Vorgaben der sogenannten Management Approach Disclosures nach Disclosure 207-1 bis 207-3. Dass einige wenige Unternehmen sich bereits zum Public Country-by-Country-Reporting entschlossen haben, ist möglicherweise auch auf branchenspezifische, bereits geltende Transparenzpflichten zurückzuführen.

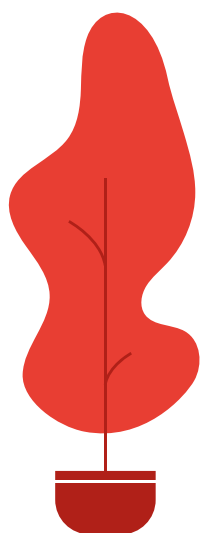
Die unterschiedliche Art der Umsetzung der Vorgaben des GRI 207: Tax 2019 erklärt auch die große Bandbreite hinsichtlich Form und Länge der steuerlichen Transparenzberichterstattung. Während wenige Unternehmen in einem ausführlichen und eigenständigen Bericht informieren, finden sich bei den übrigen Unternehmen im Durchschnitt lediglich vereinzelte Seiten mit entsprechenden Ausführungen. Bericht erstattet wird dabei vor allem über die allgemeine Steuerstrategie, das Tax-Compliance-Managementsystem und den Umgang mit Stakeholdern, insbesondere den Finanzbehörden.

Zukünftig ist zu erwarten, dass es insgesamt mehr Transparenzberichte geben wird und dass die Qualität der berichteten Informationen steigen wird – bedingt durch die erwarteten Entwicklungen auf europäischer Ebene infolge der CSR-Richtlinie, des Public CbCR, aber auch der Vorschläge der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) zu einem europäischen Reporting-Standard.

Unternehmen, die bereits im Jahr 2020 erste Erfahrungen mit ihrem steuerlichen Transparenzbericht gesammelt und die internen Prozesse auf die Gewinnung der erforderlichen Informationen ausgerichtet haben,

sind auf einem guten Weg, die Herausforderungen der Zukunft an die steuerliche Berichterstattung zu meistern. Sie gehen damit zudem über die gesetzlichen Anforderungen an die nicht finanzielle Berichterstattung nach §§ 289b ff. und 315b ff. HGB hinaus.

Unternehmen, die sich für das Berichtsjahr 2021 für einen steuerlichen Transparenzbericht entscheiden, können anhand der bereits veröffentlichten Berichte einen guten Überblick über die Güte der derzeitigen Berichterstattung in Deutschland gewinnen und so leichter ihren eigenen Reporting-Ansatz finden.



## B Allgemeines und Aktuelles zur steuerlichen Transparenzberichterstattung

Die United Nations (UN), das World Economic Forum (WEF), die International Chamber of Commerce (ICC) und andere internationale Akteure nehmen Steuern mittlerweile ebenfalls in den Blick, da diese als Einnahmequelle des Staates die nachhaltige Entwicklung (mit-)finanzieren und somit von zentraler Bedeutung für die Erreichung der 17 UN Sustainable Development Goals (UN SDGs) sind. Auch die Europäische Union erkennt die Finanzierungsfunktion von Steuern für Staaten an und hat daher den Green Deal Investment Plan (EGDIP) beschlossen, der im nächsten Jahrzehnt bis zu einer Billion Euro für nachhaltige Investitionen aus staatlichen und privatwirtschaftlichen Quellen mobilisieren soll.

Die Global Reporting Initiative hat im Zuge dessen am 5. Dezember 2019 die GRI-Standards um den Nachhaltigkeitsstandard GRI 207: Tax 2019 erweitert. Jener stellt erstmalig Anforderungen an das steuerliche Nachhaltigkeitsreporting auf. Danach müssen nach diesem Standard berichtende Unternehmen ab dem 1. Januar 2021 Informationen zu steuerlichen Aspekten offenlegen.

Mit der Umsetzung der Non-Financial Reporting Directive (NFRD)<sup>1</sup> sind in der EU ansässige Unternehmen von öffentlichem Interesse<sup>2</sup> seit 2017 gesetzlich zur Abgabe nicht finanzieller Erklärungen bzw. Berichte verpflichtet. Darin haben die Unternehmen über die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung zu berichten. Sie können sich dabei an einem nationalen (z. B. am Deutschen Nachhaltigkeitskodex), europäischen oder internationalen Rahmenwerk (z. B. am UN Global Compact oder an den GRI-Standards) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung orientieren. Die GRI-Standards bilden dabei den primären Berichtsrahmen für CSR-Berichte in Deutschland. So verwenden bereits im Jahr 2017 die Mehrzahl der Dax-Unternehmen<sup>3</sup> die GRI-Standards zur Erstellung ihrer Nachhaltigkeitsberichte. Für das Berichtsjahr 2020 waren es 95 % der heutigen Dax-40-Unternehmen.





Die Europäische Kommission hat am 21. April 2021 einen Richtlinien-vorschlag (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) zur Überarbeitung der geltenden Non-Financial Reporting Directive (NFRD) veröffentlicht, der folgende Änderungen ab dem 1. Januar 2023 vorsieht: Der Anwendungsbereich der CSRD soll nun auf alle großen Unternehmen mit mehr als 250 Arbeitnehmer:innen erweitert und es soll eine inhaltliche Prüfungspflicht der nicht finanziellen Erklärung durch einen externen Abschlussprüfer eingeführt werden. Zukünftig soll zudem die rechtliche Verantwortung der Geschäftsführung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erweitert und der Bericht einer externen Prüfung unterzogen werden. Darüber hinaus will die EU über die EFRAG einen umfassenden eigenständigen europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung unter Berücksichtigung bereits bestehender spezifischer Standards veröffentlichen. Es handelt sich dabei um einen Metastandard. Ziel der Europäischen Kommission ist es, die Berichterstattung im europäischen Binnenmarkt zu vereinheitlichen.

Motivation und Anreiz für Unternehmen, in steuerlichen Belangen nach dem GRI 207: Tax 2019 zu berichten, ist die zunehmende Bedeutung der Bewertung der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch Nachhaltigkeitsrankings und -indices. Ein gutes Abschneiden kann Anteilseigner oder Investoren in ihrer Entscheidung über die Kapitalvergabe grundsätzlich beeinflussen.

Zudem wurde im Juni 2021 auf europäischer Ebene eine politische Einigung erzielt, die Bilanzrichtlinie dahingehend zu erweitern, dass – neben der bereits bestehenden Verpflichtung zur Übermittlung eines CbCR an die Finanzbehörden – nun auch ein öffentliches CbCR – ähnlich dem GRI 207-4 – für die betroffenen Unternehmen verpflichtend werden soll und so auch am 10. November vom Europäischen Parlament angenommen wurde. Damit wird es immer wahrscheinlicher, dass multi-nationale Unternehmen zukünftig flächendeckend das Public CbCR umsetzen.



# C Der Standard GRI 207: Tax 2019

Der seit dem 1. Januar 2021 anwendbare GRI 207: Tax 2019 ist der erste Standard, der umfassende Anforderungen an die steuerliche Nachhaltigkeitsberichterstattung formuliert. Veröffentlicht wurde der Standard von der Global Reporting Initiative (GRI), eine 1997 mit Sitz in Amsterdam gegründete internationale Organisation, die ein Netzwerk von Unternehmen, Investoren, Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen und Regierungsvertretern darstellt. Das Hauptziel der GRI ist es, anhand der von ihr fortlaufend herausgegebenen globalen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung eine einheitliche Offenlegung der Auswirkungen der unternehmerischen Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu bewirken.

Die GRI-Standards zur Umsetzung der gesetzlich verpflichtenden CSR-Berichterstattung können auf zwei Arten angewandt werden:

Entweder wendet das berichtende Unternehmen die GRI-Standards nur auszugsweise an und verweist auf diese (GRI-referenced claim) oder es erstellt seinen Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung (in accordance) mit den GRI-Standards, wobei es hier wiederum zwischen zwei Optionen wählen kann: Bei der Kernoption (Core Option) müssen die drei verbindlichen Universalstandards sowie zu jedem wesentlichen Thema der Managementansatz offengelegt werden (Management Approach Disclosure) und je themenspezifischem Standard mindestens Informationen zu einem spezifischen Thema (Topic-specific Disclosure) genannt werden. Bei der umfassenden Option (Comprehensive Option) müssen alle wesentlichen Topic-specific Disclosures aus 33 verschiedenen themenspezifischen Standards angewandt werden. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen bestimmen sich dabei nach einer aus der Perspektive der Stakeholder

vorzunehmenden Wesentlichkeitsanalyse. Es ist davon auszugehen, dass steuerliche Transparenz für die breite Mehrheit aller berichtenden Unternehmen ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema ist oder in den nächsten Jahren wird.

Der GRI 207: Tax 2019 fügt sich in die Reihe der GRI-Standards im Bereich „Economic“ ein und umfasst vier Teilbereiche, die wiederum in Management Approach Disclosures (207-1 bis 207-3) und Topic-specific Disclosures (207-4) untergliedert sind.<sup>4</sup> Jeder Disclosure enthält Pflichtenforderungen, Empfehlungen und weiterführende Anleitungen. Erstere sind im GRI 207 fettgedruckt und enthalten das Verb „muss“ bzw. „müssen“. Empfehlungen sind durch das Verb „sollte“ bzw. „sollten“ gekennzeichnet und weiterführende Anleitungen sind durch Beispiele und Hintergrundinformationen innerhalb des Textabschnitts gekennzeichnet.

**Abb. 1** Pflichtenforderungen, Empfehlungen und Weiterführende Anleitungen im GRI 207

GRI 207									
Angaben zum Managementansatz 207.1 „Kernoption“						themenspezifische Angaben 207.2 „umfassende Option“			
207.1.1 Disclosure 1		207.1.2 Disclosure 2		207.1.3 Disclosure 3		207.2 Disclosure 4			
Steuerkonzept		Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement		Stakeholder- management		länderbezogene Berichterstattung			
(A) Pflicht- angaben	(B) weiter- führende An- leitungen Pflicht- angaben	(A) Pflicht- angaben	(B) weiter- führende An- leitungen Pflicht- angaben	(A) Pflicht- angaben	(B) weiter- führende An- leitungen Pflicht- angaben	(A) Pflicht- angaben	(B) weiter- führende An- leitungen Pflicht- angaben	(C) Empfeh- lungen	(D) weiter- führende An- leitungen Empfeh- lungen

Nach Disclosure 207-1 soll ein Unternehmen über seine Steuerstrategie, deren unternehmensinterne Umsetzung und die unternehmensinternen Verantwortlichkeiten berichten. Gemeint sind die Steuerprinzipien eines Unternehmens, also ob es zum Beispiel gewillt ist, sein Handeln am „letter and spirit of the law“ auszurichten. Es kann beispielsweise ein Überblick über die Ansässigkeit von Teilen des Unternehmens in Steueroasen, die Nutzung von Präferenzregimen oder die Vorgehensweise bei der Verrechnungspreisgestaltung gegeben werden. Zusätzlich soll auch die Verzahnung der Steuer- mit der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie beschrieben werden. Nicht enthalten im GRI 207: Tax 2019 sind jedoch materielle Vorgaben darüber, wie eine nachhaltige Steuerstrategie ausgestaltet sein könnte.

Gemäß Disclosure 207-2 ist über die unternehmensinternen Prozesse bspw. zum Management von Steuer Risiken, zum Whistleblowing bei unethischem und rechtswidrigem Verhalten innerhalb des Unternehmens sowie über die Integration und

Zuverlässigkeit dieser Prozesse zu berichten. Dabei muss auch darauf eingegangen werden, inwiefern die veröffentlichten steuerlichen Angaben inhaltlich von externer Seite geprüft werden. Im Ergebnis soll damit über die Umsetzung, Wirksamkeit und Überwachung des steuerlichen Risikomanagements berichtet werden, um die Risikobereitschaft eines Unternehmens im Umgang mit Reputations- und Steuerrisiken zu veranschaulichen.

Nach Disclosure 207-3 sollen Informationen über die Zusammenarbeit mit den Stakeholdern, etwa den Finanzbehörden, veröffentlicht werden. Beispielhaft werden Vereinbarungen über eine zeitnahe Betriebsprüfung oder Advanced Pricing Agreements genannt. Auch die öffentliche Interessensvertretung des Unternehmens, Mitgliedschaften in Verbänden und steuerpolitische Positionen sowie die unternehmerischen Prozesse zur Berücksichtigung von Ansichten und Anliegen externer Stakeholder sollen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung dargestellt werden. Hintergrund ist, dass die Art und Weise, wie ein

Unternehmen den Umgang mit seinen Stakeholdern pflegt, auch dessen Reputations- und Vertrauensstellung beeinflussen kann.

Mit dem Topic-specific Disclosure 207-4 erfordert die Berichterstattung nach dem GRI 207: Tax 2019 ein öffentliches Country-by-Country-Reporting. Dabei soll das berichtende Unternehmen zunächst eine Liste aller Jurisdiktionen veröffentlichen, in denen das Unternehmen oder eines seiner konsolidierten Konzerngesellschaften seinen Sitz oder den Ort der Geschäftsleitung hat, inklusive der Namen der ansässigen Gesellschaften, der Haupttätigkeit der Organisationen sowie der Anzahl und Vergütung der Mitarbeiter:innen. Aufbauend darauf sollen für jede Jurisdiktion (nicht für jede Gesellschaft) finanzielle Kennzahlen wie der Gewinn vor Steuern und die gezahlten und angefallenen Corporate Income Taxes angegeben werden. Ergänzt wird dies durch eine qualitative oder quantitative Erläuterung für jede Jurisdiktion, falls sich die effektive Steuerbelastung vom Regelsteuersatz unterscheidet.



## D Ergebnisse der Studie

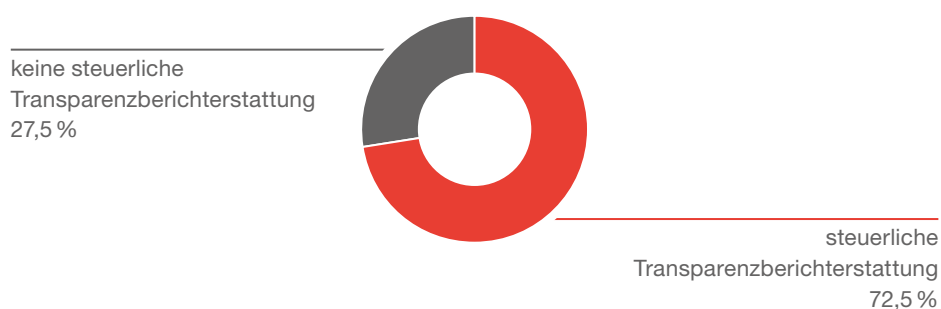
Steuerliche Transparenz ist für die überwiegende Mehrheit der Dax-40-Unternehmen Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie: Etwa drei Viertel aller untersuchten Unternehmen veröffentlichen Informationen zur steuerlichen Nachhaltigkeit. Lediglich ein Dutzend der Dax-40-Unternehmen hat für das Berichtsjahr 2020 keine Informationen zur steuerlichen Nachhaltigkeit veröffentlicht.

Dabei werden von den Dax-40-Unternehmen für Zwecke der Nachhaltigkeitsberichterstattung fast ausschließlich die GRI-Standards als Rahmenwerk verwendet: Drei Viertel der untersuchten Unternehmen wählen insoweit die Kernoption, also die Berichtsoption mit den geringeren Offenlegungsanforderungen. Im Vergleich dazu berichtet lediglich ein Fünftel der Unternehmen nach der umfassenden Option.

Fast jedes zweite Dax-40-Unternehmen, das Informationen zur steuerlichen Nachhaltigkeit veröffentlicht, referenziert dabei offen auf den GRI 207, setzt also die Berichtsinhalte des Standards zumindest in Teilen um. Der neue Standard dient vielen berichtenden Unternehmen folglich als Leitschnur für steuerliche Transparenz und hat demnach eine hohe praktische Bedeutung.

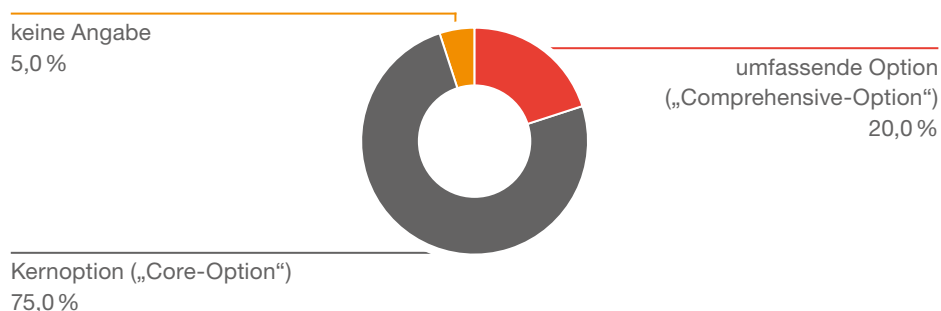
**Abb. 2 Vorhandene Informationen zur Steuerlichen Transparenzberichterstattung**

Gibt es Daten, die wir für die Analyse verwenden konnten?



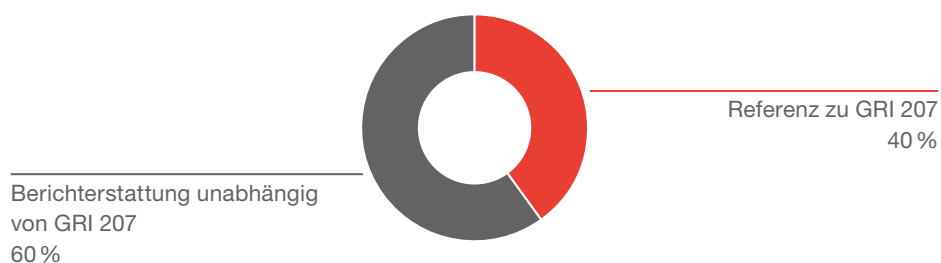
**Abb. 3 Verteilung der Berichtsoptionen „Core“ und „Comprehensive“**

Nach welcher GRI-Option haben die Unternehmen berichtet?



**Abb. 4 Ausdrückliches Anknüpfen der steuerlichen Transparenzberichterstattung an GRI 207**

Wird auf GRI 207 im Bericht verwiesen?



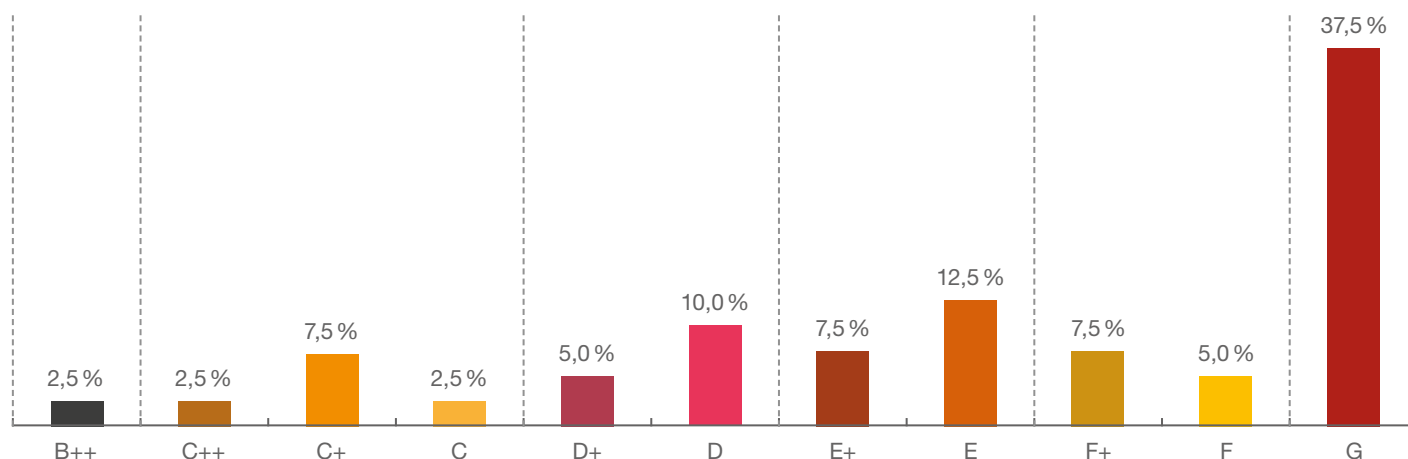
Die Informationen wurden in unterschiedlichen Formaten veröffentlicht: Entweder wurden die Informationen in bestehende Formate wie den jährlichen Geschäftsbericht (als Teil des Lageberichts) oder einen Nachhaltigkeitsbericht bzw. nicht finanziellen Bericht integriert oder es wurde ein separater Report, beispielsweise ein Tax Policy Report, veröffentlicht bzw. entsprechende Informationen auf der Unternehmenswebsite bereitgestellt. Manche Dax-40-Unternehmen berichteten jedoch auch in mehreren Formaten zugleich, etwa im Nachhaltigkeitsbericht und im Tax Policy Report. Insbesondere zwei Unternehmen (Allianz und Munich Re) haben ihre steuerlichen Nachhaltigkeitsinformationen in einem eigenständigen Tax Transparency Report gebündelt.

Um die Umsetzung des GRI 207: Tax 2019 der Dax-40-Unternehmen zu bewerten und zu vergleichen,

haben wir für unsere Studie einen im Rahmen eines Forschungsprojekts der Freien Universität Berlin entwickelten Tax Sustainability Reporting Score (TSR-Score) angewendet, der die Erfüllung der Vorgaben des Standards misst: Je höher dieser ausfällt, desto umfassender wurden die Berichtsinhalte des Standards vom betroffenen Unternehmen umgesetzt. Der Score besteht aus zwei Bestandteilen: Pflichtscore und Ergänzungsscore. Er unterscheidet damit nach Umsetzung der Pflichtangaben (Pflichtscore, Rating von A bis G) und ergänzenden bzw. freiwilligen Angaben (Ergänzungsscore, Rating von 0 bis +++). Dabei misst der Score, ob über die gemäß dem GRI 207 geforderten Informationen berichtet wird; der Umfang und die Qualität der berichteten Informationen werden nicht bewertet. Eine detaillierte Erläuterung des Scores ist in Abschnitt F dieser Studie dargestellt.

Die Untersuchung ergab folgendes Bild: Der GRI 207: Tax 2019 wird noch nicht von allen Unternehmen umfassend erfüllt; etwa 40 % der Unternehmen des Dax-40 erzielten einen Score von G und somit das schlechteste Ergebnis der möglichen Scores. Dieser hohe Anteil lässt sich auch darauf zurückführen, dass eine signifikante Zahl der Unternehmen gar keine steuerlichen Nachhaltigkeitsinformationen veröffentlicht hat. Etwa ein Fünftel der Dax-40-Unternehmen erzielten einen Score von E bis E+, das bedeutet, sie berichteten 30 bis 45 % der vom GRI 207: Tax 2019 geforderten Informationen. An der Spitze des Rankings der Unternehmen stehen Adidas, Allianz, Bayer, E.ON und Munich Re, die sich durch eine vergleichsweise sehr umfassende Transparenzberichterstattung und damit Umsetzung des Standards auszeichnen. Der Tax Transparency Report der Allianz enthielt viele weitere Informationen zu freiwilligen Berichtbestandteilen des Standards, weshalb er den besten Score erzielte.

Abb. 5 Verteilung der Ergebnisse nach Ratings



„In BASF's ‚Value-to-Society‘ methodology, taxes are considered a social benefit. [...] Paying our adequate share of taxes in accordance with applicable tax laws and contributing to public finance is part of BASF's understanding of generating economic and societal value.“

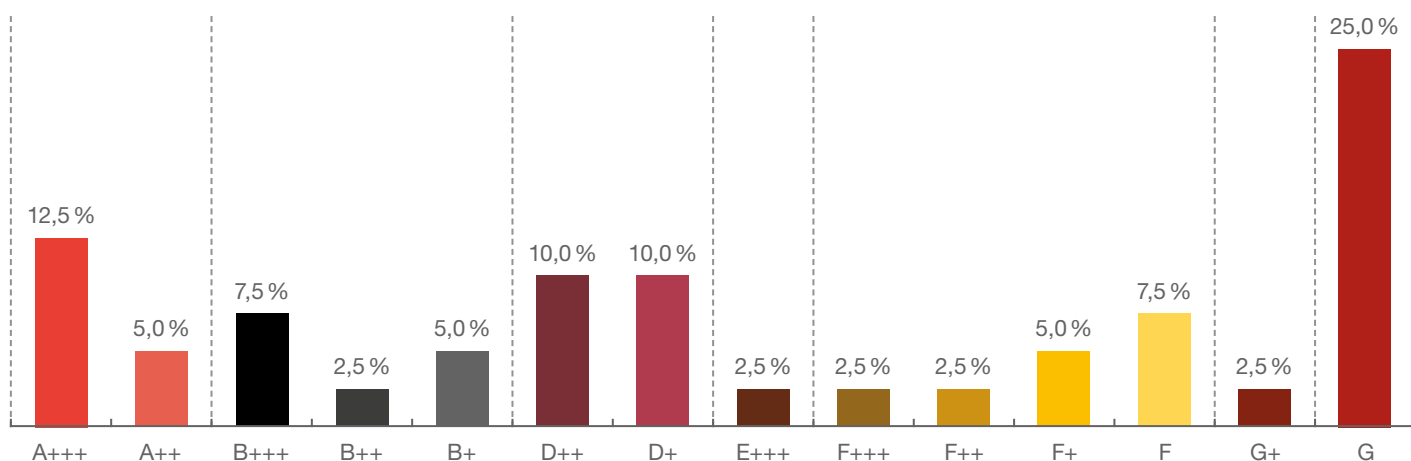
Angaben zu ihrem Steuerkonzept, wie nach dem GRI 207-1 gefordert, wurden von 72,5 % der Dax-40-Unternehmen veröffentlicht, womit den Anforderungen an diesen Disclosure am häufigsten nachgekommen wurde. Insgesamt erzielte annähernd jedes dritte Unternehmen diesbezüglich mindestens den Score B, das bedeutet,

sie haben mindestens drei Viertel aller Pflichtangaben des GRI 207-1 umgesetzt.

Die Umsetzung der Berichts-anforderungen des GRI 207-1 sticht im Vergleich zu den anderen Disclosures auch deswegen hervor, weil dort die freiwilligen Empfehlungen und weiter-

führenden Angaben des Standards am häufigsten umgesetzt wurden. Den Disclosure 207-1 nutzten die meisten Unternehmen also vor allem, um ihr Steuerkonzept bzw. ihre Steuerstrategie durch eine über die Pflichtanforderungen hinausgehende Berichterstattung zu veranschaulichen.

**Abb. 6 Verteilung der TSR-Scores für Disclosure 207-1 nach Ratings**



„ Steuerliche Risiken sind mit den Steuerpraktiken der Organisation verknüpfte Risiken, [...]. Dies beinhaltet Compliance-Risiken oder Risiken in Zusammenhang mit unklaren Steuerpositionen, Änderungen der Gesetzgebung oder einer Wahrnehmung aggressiver Steuerpraktiken.“

GRI 207: Tax 2019, S. 7

Fast ebenso viele Dax-40-Unternehmen (70 %) haben über ihr steuerliches Kontroll- und Risikomanagement nach dem GRI 207-2 berichtet. Allerdings wurden hier deutlich weniger ergänzende freiwillige Angaben gemacht (erkennbar an den geringeren Ergänzungsscores, die erreicht wurden). Dennoch haben zum Verständnis und/oder zum Umgang mit Steuer- risiken etwa die Hälfte aller Dax-40-Unternehmen berichtet.

In den Angaben zum steuerlichen Stakeholder-Management nach dem GRI 207-3 setzt sich der bisherige Trend der Management Approach Disclosures fort: Auch hier gibt es eine Vielzahl an Unternehmen, die zumindest Teile des Disclosures umsetzen. Im Vergleich zu den Disclosures GRI 207-1 und 207-2 berichteten die Dax-40-Unternehmen jedoch in geringerem Umfang in

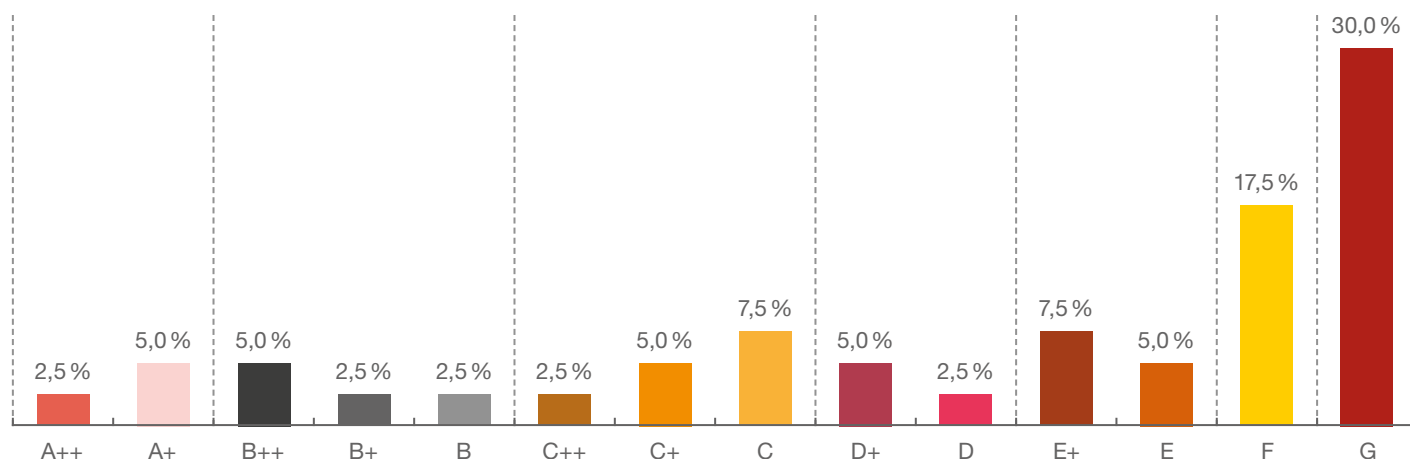
diesem Bereich, was sich an den deutlich schlechteren Scores erkennen lässt: Drei Viertel der berichtenden Unternehmen erzielten den Score E oder schlechter. Dennoch findet sich hier eine am häufigsten umgesetzte Unter- angabe: Informationen zum Umgang mit den Finanzbehörden wurden von 60 % der untersuchten Dax-40-Unternehmen bereitgestellt.

Am Disclosure GRI 207-4, dem Public CbCR, zeigt sich das deutliche Gefälle zwischen der breiten Umsetzung der Management Approach Disclosures und der geringen Umsetzung der datenintensiven Topic-specific Disclosures nach dem GRI 207-4. Lediglich zwei

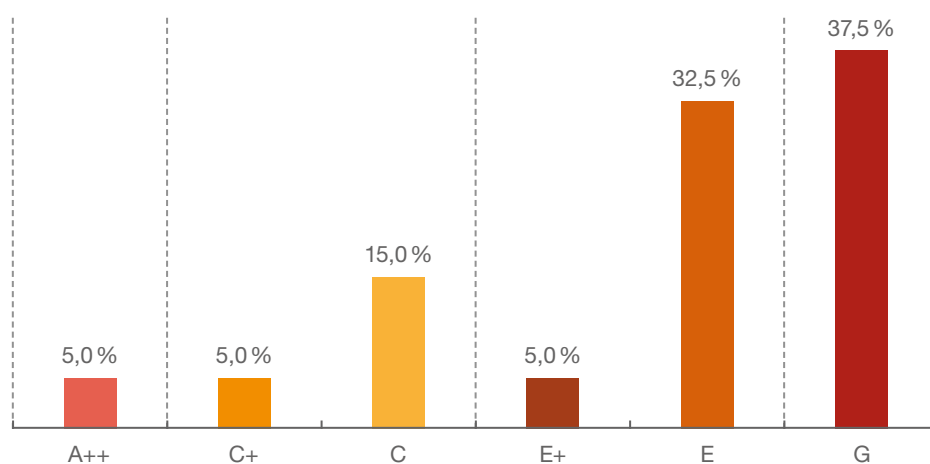
Unternehmen, die Allianz und Munich RE, setzten ein CbCR in Teilen um und sind damit Vorreiter des öffentlichen CbCR innerhalb Deutschlands. Da das CbCR von der Allianz und Munich Re jedoch nicht alle Jurisdiktionen umfasste, in denen diese Unternehmen

tätig waren, war die Umsetzung des CbC-Reportings nicht vollständig. Die übrigen Unternehmen veröffentlichten zwar vereinzelt Angaben zum GRI 207-4, doch dies entsprach nicht einem strukturierten CbCR.

**Abb. 7 Verteilung der TSR-Scores für Disclosure 207-2 nach Ratings**



**Abb. 8 Verteilung der TSR-Scores für Disclosure 207-3 nach Ratings**



„Transparenz und ein wechselseitig kooperatives Verhältnis zwischen Bayer und allen relevanten Steuerbehörden sind von entscheidender Bedeutung für die Schaffung von Vertrauen, denn auf dieser Basis können Steuerrisiken verringert oder Steuerstreitigkeiten vermieden werden.“

Bayer, Ansatz zur Besteuerung, <https://www.bayer.com/de/corporate-governance/bayer-ansatz-zur-bestuerung>

## E Auswirkungen auf den Kapitalmarkt

Nachdem wir die Regelungen zur steuerlichen Transparenzberichterstattung nach dem Standard GRI 207: Tax 2019 vorgestellt haben und die entsprechende Berichterstattung der Dax-40-Unternehmen ausgewertet wurde, möchten wir der folgenden, nicht unwesentlichen Frage nachgehen: Welche monetären Vorteile ergeben sich aus dieser steuerlichen Transparenzberichterstattung für die Unternehmen?

Offensichtlich sind steuerliche Informationen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung für eine Reihe von Share- und Stakeholdern interessant und haben damit für diese einen Wert. Aber nützt es auch den berichtenden Unternehmen, zum Beispiel in Form von günstigeren Kapitalmarktkonditionen, oder verpufft die zusätzliche Kraftanstrengung, die es für die Erstellung solcher Berichte braucht?

Auch wenn die Datenlage aufgrund der Tatsache, dass der Standard erst seit Kurzem anwendbar ist, sehr schlecht ist, lassen sich Schlussfolgerungen aus der sehr stark angrenzenden Forschungsliteratur zum Einfluss der allgemeinen Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Kapitalmarktkonditionen zur Beantwortung dieser Frage heranziehen. Eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien, die in nationalen und internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden, verweisen auf einen vorteilhaften Effekt auf die Kapitalkosten.<sup>5</sup> Eine

umfassendere Nachhaltigkeitsberichterstattung geht demnach grundsätzlich mit geringeren Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten einher.<sup>6</sup> Diesen Zusammenhang belegen sowohl modelltheoretische als auch empirische Arbeiten.<sup>7</sup>

Dies bedeutet, dass Unternehmen mit einer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung beispielsweise geringere Zinsen für die Aufnahme von Darlehen oder bei der Herausgabe von Anleihen zahlen müssen. Im Fall der Eigenkapitalkosten bedeutet dies beispielsweise, dass die erwartete Rendite der Anteils-

eigner sinkt. Geringere Kapitalkosten gehen wiederum mit einem höheren Unternehmenswert einher, der sich nicht zuletzt auch in höheren Aktienpreisen widerspiegelt.<sup>8</sup>

Überträgt man diese Befunde auf den Steuerkontext, dann ist zu erwarten, dass auch eine steuerliche Transparenzberichterstattung tendenziell vorteilhafte Effekte auf die Kapitalmarktkonditionen hat. Insofern ist davon auszugehen, dass sich steuerliche Transparenz im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auch monetär für die berichtenden Unternehmen lohnt.





In der wissenschaftlichen Debatte werden insbesondere drei Gründe für einen vorteilhaften Einfluss der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf die Kapitalkosten diskutiert:

1. Management von Risiken innerhalb des Unternehmens
2. Reduktion von Informationsasymmetrien zwischen Management und Shareholdern sowie Stakeholdern
3. Reputationseffekte

Unternehmen sind unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Zu unternehmens-, branchen- und marktspezifischen Risiken kommen etwa noch globale und regulatorische Risiken, beispielsweise die Folgen des Klimawandels oder staatliche Regulierungen wie der Emissionshandel, hinzu.<sup>9</sup> Beschäftigen sich Unternehmen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung – unabhängig davon ob extrinsisch oder intrinsisch motiviert – intensiver mit derartigen Risiken, dann sind sie auch besser in der Lage, diese im unternehmensinternen Risikomanagementsystem angemessen zu berücksichtigen. Ein solches effektiveres Risikomanagement kann zu besseren Kapitalmarktkonditionen führen. So zeigen beispielsweise Sharfman/Fernando (2008) in einer Studie mit 267 Firmen aus den USA, dass ein verbessertes Umweltrisikomanagement mit niedrigeren Kapitalkosten verbunden ist.<sup>10, 11</sup>

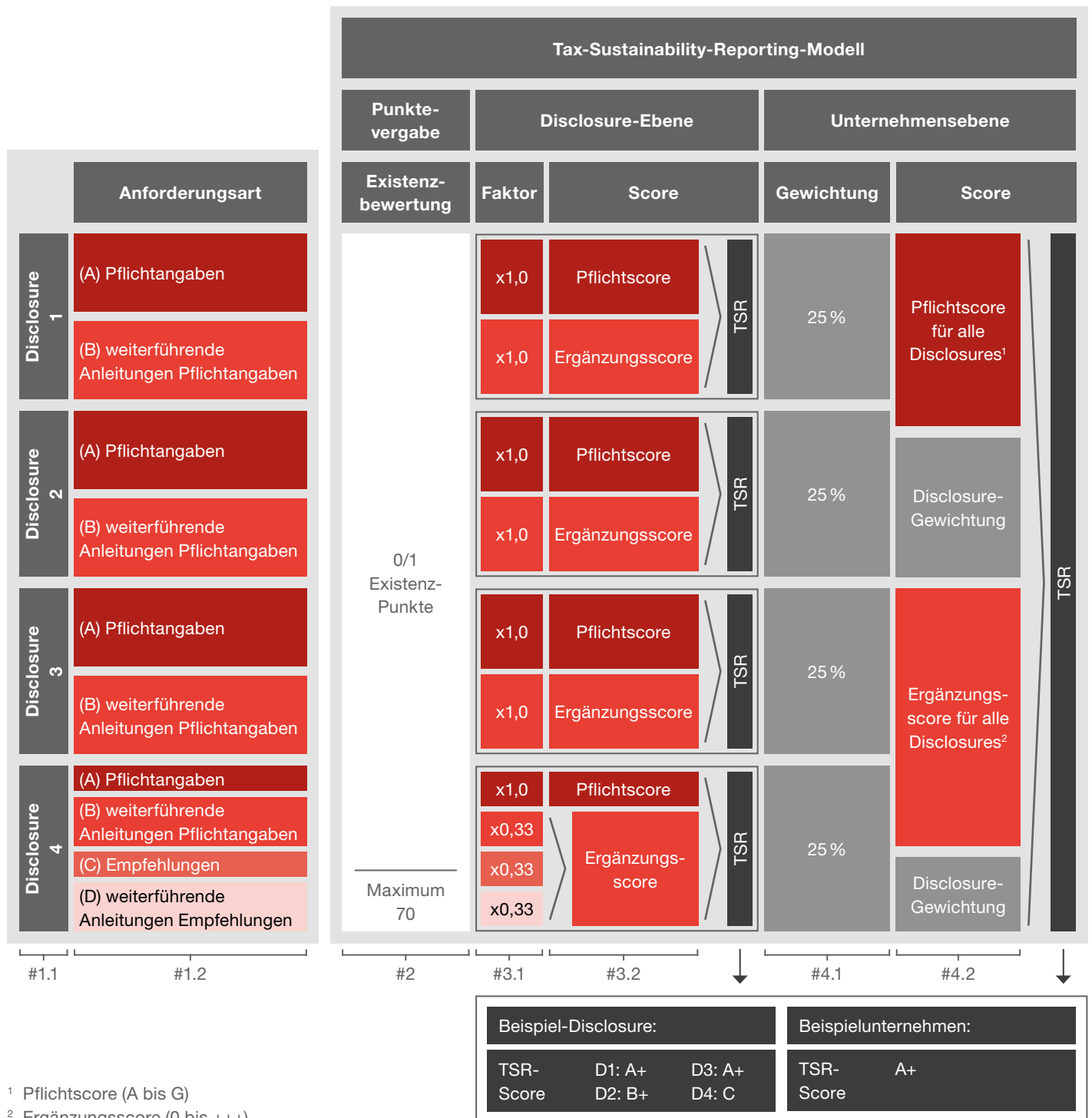
Zwischen Unternehmensmanagement sowie Shareholdern und Stakeholdern (z. B. Banken, Kunden, Lieferanten) bestehen zum Teil große Informationsasymmetrien. Diese bewirken häufig eine Unsicherheit aufseiten der Share- und Stakeholder hinsichtlich der Unternehmenssituation. Dies führt letztlich auch zu höheren Kapitalkosten, da Unsicherheiten bei der Vergabe von Fremd- oder Eigenkapital eingepreist werden. Neben der Finanzberichterstattung, mit dem das Unternehmen seine finanziellen Aktivitäten offenlegt, stellt auch die nicht finanzielle Berichterstattung, zu denen die Nachhaltigkeitsberichterstattung zählt, ein geeignetes Instrument dar, um die Informationsasymmetrien, und damit verbunden die Unsicherheiten, zu minimieren. Unternehmen können beispielsweise gegenüber ihren Share- und Stakeholdern darlegen, welche Risiken ausgeschlossen werden können oder wie sie mit den verbleibenden Risiken umgehen, etwa mithilfe ihres Risikomanagementsystem. Diamond/Verrechia (1991) zeigen in einer modelltheoretischen Studie, dass eine verstärkte Berichterstattung zur Reduktion von Informationsasymmetrien und damit letztlich zu geringeren Kapitalkosten führen kann.<sup>12</sup> Michaels/Grüning (2017) konnten diesen Zusammenhang in einer empirischen Studie mit 264 deutschen Firmen ebenfalls aufzeigen.<sup>13</sup>

Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Einfluss von Reputationseffekten.<sup>14</sup> Die Nachhaltigkeitsberichterstattung stellt ein zweckmäßiges Instrument dar, um die Außenwirkung des Unternehmens in der Gesellschaft im Allgemeinen und gegenüber (potenziellen) Kunden, Lieferanten und Investoren im Speziellen zu verbessern. Gerade für Unternehmen mit einer eher schlechteren Reputation kann die Nachhaltigkeitsberichterstattung sinnvoll sein, um das eigene Image zu verändern. Generell kann davon ausgegangen werden, dass eine bessere Reputation zu geringeren Kapitalkosten und zu einem höheren Unternehmenswert führt.



# F Vorgehensweise und untersuchte Unternehmen

Abb. 9 Aufbau und Struktur des Tax-Sustainability-Reporting-Modells



Für diese Studie wurden alle veröffentlichten Informationen zur steuerlichen Nachhaltigkeit der Dax-40-Unternehmen, unabhängig von einer tatsächlichen Referenzierung zum GRI 207 ausgewertet, die im Rahmen der Datensammlung ermittelt werden konnten. Wir können nicht ausschließen, dass von betroffenen Unternehmen weitere Informationen veröffentlicht wurden.

Die berücksichtigten Informationen wurden über verschiedenste Wege veröffentlicht: Geschäftsberichte, nicht finanzielle Berichte, Nachhaltigkeitsberichte, Tax Transparency Reports, Dokumente zu Tax Strategies oder Tax Policies sowie Informationen auf den Websites der Unternehmen. Zur Bewertung dieser Veröffentlichungen wurde ein TSR-Score verwendet, der auf den einzelnen Disclosures des GRI 207 basiert und an der Freien Universität Berlin im Rahmen eines Forschungsprojekts entwickelt wurde.

Zunächst erfolgte eine Kategorisierung der vier Disclosures des GRI 207 in vier Anforderungsarten: Pflichtangaben (A), weiterführende Anleitungen zu den Pflichtangaben (B), Empfehlungen (C) und weiterführende Anleitungen zu den Empfehlungen (D).

Für jede Unterangabe eines Disclosures wurden Punkte vergeben: Anforderungen wurden mit einem Punkt bewertet, sofern eine entsprechende Information im Bericht enthalten war, bei Nichtvorhandensein oder unvollständiger Angabe wurde kein Punkt vergeben. Die Qualität sowie der Umfang der Angaben wurden nicht bewertet. Insgesamt beinhaltet der GRI 207: Tax 2019 120 Unteranforderungen, durch die unterschiedliche Gewichtung, die wir nachfolgend erläutern, war eine maximale Punktzahl von 70 möglich. Die Scores errechnen sich aus der Summe der erreichten Punkte je Anforderungsart im Verhältnis zu der jeweils maximal erreichbaren Punktzahl.

Da nicht alle der verschiedenen Anforderungsarten in jedem der vier Disclosures enthalten sind, ist eine unterschiedliche Faktorisierung der Punktzahl zwischen den Disclosures erforderlich. Dazu wurden diese vier Anforderungsarten in Pflichtangaben (A) sowie ergänzende Angaben (B-D) in einen entsprechenden Pflicht- und Ergänzungsscore unterteilt.

Die Disclosures GRI 207-1 bis 207-3 besitzen lediglich Pflichtangaben (A) sowie weiterführende Anleitungen zu den Pflichtangaben (B). Der TSR-Score dieser Disclosures ergibt sich folglich aus der erreichten Punktzahl beider Scores für A und B, die jeweils mit x 1.0 faktorisiert werden.



**Abb. 10 Erläuterung der Ratings und Transparenzlevel der TSR-Teilscores**

TSR-Pflichtscore		
Rating	Range	Transparenzlevel
A	90 %–100 %	höchste steuerliche Transparenz, alle bis fast alle Pflichtangaben offengelegt
B	75 %–90 %	hohe steuerliche Transparenz, fast alle Pflichtangaben offengelegt
C	60 %–75 %	überdurchschnittliche steuerliche Transparenz, viele Pflichtangaben offengelegt
D	45 %–60 %	mittlere steuerliche Transparenz, circa die Hälfte an Pflichtangaben offengelegt
E	30 %–45 %	spekulative steuerliche Transparenz, wenige Pflichtangaben offengelegt
F	15 %–30 %	geringe steuerliche Transparenz, sehr wenige Pflichtangaben offengelegt
G	0 %–15 %	rudimentäre steuerliche Transparenz, kaum bis keine Pflichtangaben offengelegt

TSR-Zusatzscore		
Rating	Range	Transparenzlevel
+++	75 %–100 %	höchstes Maß an zusätzlicher Transparenz
++	50 %–75 %	mittleres Maß an zusätzlicher Transparenz
+	25 %–50 %	geringes Maß an zusätzlicher Transparenz
	0 %–25 %	rudimentäres Maß an zusätzlicher Transparenz bis keine Transparenz

Im Vergleich dazu enthält Disclosure GRI 207-4 (CbCR) darüber hinaus Empfehlungen (C) sowie weiterführende Anleitungen zu den Empfehlungen (D). Der TSR-Score für den GRI 207-4 ergibt sich daher aus dem Pflichtscore (Faktorisierung x 1.0) sowie dem Ergänzungsscore, der die ergänzenden Anforderungen (B-D) mit einer jeweiligen Gewichtung von x 0.33 beinhaltet.

Es ergibt sich für jeden Disclosure (GRI 207-1 bis 207-4) ein individueller TSR-Score. Um darüber hinaus eine Gesamtbetrachtung der steuerlichen Transparenz des untersuchten Unternehmens zu erhalten, wurde ein finaler TSR-Score des Unternehmens als arithmetisches Mittel der Teil-TSR-Scores der einzelnen Disclosures berechnet. Die vier Disclosures wurden dabei gleichmäßig mit jeweils 25 % berücksichtigt.

Zur Veranschaulichung wurden der Pflicht- und der Ergänzungsscore in einem Rating kategorisiert, das den Umsetzungsstand des GRI 207 bzw. den Grad an steuerlicher Transparenz für jedes untersuchte Unternehmen wiedergibt.

Der **Pflichtscore** wird in das Rating A bis G eingestuft und stellt damit den Umsetzungsgrad der Pflichtangaben des GRI 207 dar. Der **Ergänzungsscore**, der die Umsetzung der ergänzenden/freiwilligen Angaben widerspiegelt, wird in das Rating 0 bis +++ eingestuft. Die Einordnung in die verschiedenen Rating-Kategorien ist in Abbildung 10 dargestellt.

# Anhang

Abb. 11 Überblick über die veröffentlichten Transparenzberichte 2020 der DAX30/40 (1/2)

Listing 2020	Sustainable Report 2020	Anwendung GRI core/comprehensive	Referenz zur steuerlichen Nachhaltigkeit/GRI 207	Information zur steuerlichen Nachhaltigkeit (unabhängig GRI 207)	Umfang
Adidas	ja	core	nein	ja, im Annual Report	S. 113 und 114 unter „Our approach to tax“
Allianz	ja	core	ja	ja, separater Tax Transparency Report	15 Seiten unter „Allianz Tax Transparency Report 2020“
BASF	ja	comprehensive	nein	ja, in einem anderen separaten Report	5 Seiten unter „BASF Group Our Tax Principles“
Bayer	ja	core	ja	ja, Internetquelle	6 Seiten (Druckformat) unter „Bayer-Ansatz zur Besteuerung“
BMW	ja	comprehensive	nein	nein	/
Continental	ja	comprehensive	ja	ja, im Sustainability Report	S. 73 unter „Tax Compliance“
Covestro	ja	core	nein	ja, in einem anderen separaten Report	2 Seiten unter „Covestro Corporate Commitment Tax Transparency“
Daimler	ja	comprehensive	ja	ja, im Sustainability Report/ Internetquelle	S. 45 unter „How we fulfill our tax obligations. GRI 207-1/-2/-3“
Delivery Hero	ja	core	nein	nein	/
Deutsche Bank	ja	core	ja	ja, im nicht finanziellen Bericht/ Internetquelle	S. 33 und 34 unter „Steuern“
Deutsche Börse	ja	core	nein	ja, im Geschäftsbericht	S. 64 und 65 unter „Steuern“
Deutsche Post	ja	core	nein	ja, im Sustainability Report	S. 35 unter „Conservative tax strategy“
Deutsche Telekom	ja	core	nein	ja, Internetquelle	2 Seiten (Druckformat) unter „Tax strategy – Tax Compliance, Sustainable Tax Efficiency, Tax as Valued Business Partner“
E.ON	ja	core	nein	ja, im Sustainability Report	S. 113 und 114 unter „Closeup on: Tax“
Fresenius	ja	core	nein	nein	/
Fresenius Medical Care	ja	core	nein	ja, in einem anderen separaten Report	2 Seiten unter „Fresenius Medical Care Steuerrichtlinie“
Heidelberg-Cement	ja	core	nein	ja, im Sustainability Report	S. 36 unter „Business Performance“
Henkel	ja	core	nein	ja, Internetquelle	4 Seiten (Druckformat) unter „Wirtschaftlicher Beitrag und Steuern“
Infineon	ja	core	nein	ja, in einem anderen separaten Report	2 Seiten (Druckformat) unter „Infineon Technologies – Global Tax Policy“
Linde	ja	core	nein	ja, im Sustainability Report/ Internetquelle	S. 47 unter „Tax Strategy“

Abb. 11 Überblick über die veröffentlichten Transparenzberichte 2020 der DAX30/40 (2/2)

Listing 2020	Sustainable Report 2020	Anwendung GRI core/comprehensive	Referenz zur steuerlichen Nachhaltigkeit/GRI 207	Information zur steuerlichen Nachhaltigkeit (unabhängig GRI 207)	Umfang
Merck	ja	comprehensive	nein	ja, in einem anderen separaten Report	S. 33 unter „Tax Governance“, sowie 3 Seiten (Druckformat) unter „Public Policy Statement Merck Global Tax Strategy“
MTU Aero Engines	ja	core	ja	ja, im Sustainability Report/ Internetquelle	S. 10 unter „MTU's business performance in 2020“
Munich Re	ja	core	ja	ja, separater Tax-Transparency-Report	8 Seiten (Druckformat) unter „Munich Re Tax Transparency Report 2020“
RWE	ja	core	ja	ja, in einem anderen separaten Report	2 Seiten (Druckformat) unter „RWE Tax policy“
SAP	ja	comprehensive	nein	ja, in einem anderen separaten Report	3 Seiten (Druckformat) unter „SAP's Global Tax Principles“
Siemens	ja	comprehensive	nein	ja, in einem anderen separaten Report	2 Seiten (Druckformat) unter „Siemens. Our guiding principles“
Siemens Energy	ja	core	nein	nein	/
Volkswagen	ja	core	ja	ja, in einem anderen separaten Report	1 Seite (Druckformat) unter „Volkswagen AG Policy on Taxation and Customs Duties – a Synopsis“
Vonovia	ja	core	ja	ja, Internetquelle	2 Seiten (Druckformat) unter „Compliance and Policies. Taxes“
Airbus	ja	core	nein	ja, in einem anderen separaten Report	4 Seiten (Druckformat) unter „Airbus Tax Strategy 2020“
Zalando	ja	core	nein	ja, Internetquelle	1 Textfeld unter „Zalando Code of Ethics“
Siemens Healthineers	ja	keine Angabe	nein	nein	/
Symrise	ja	comprehensive	ja	ja, im Sustainability Report	S. 42–44 unter „GRI 207: Tax 2019“
HelloFresh	ja	keine Angabe	nein	nein	/
Porsche Automobil Holding	ja	core	nein	nein	/
Brenntag	ja	core	ja	ja, im Sustainability Report	S. 17 unter „Taxes“
Sartorius	ja	core	nein	nein	/
Puma	ja	core	nein	ja, im Annual Report	S. 89 unter „Management Approach – Tax“
Qiagen	ja	core	ja	ja, im Annual Report/ Internetquelle/GRI-Index	S. 116 unter „Income Taxes“, 2 Seiten (Druckformat) unter „QIAGEN's Approach to Tax“ sowie S. 8 unter „GRI 207: Tax 2019“
Beiersdorf	ja	core	ja	ja, im GRI Index / Internetquelle	S. 4 im GRI Content Index, 2 Seiten (Druckformat) unter "Beiersdorf - Tax Strategy"

# Ihre Ansprechpartner

**Dr. Arne Schnitger**

CPA/StB Partner,  
PwC Deutschland  
Tel.: +49 30 2636-5466  
arne.schnitger@pwc.com

**Prof. Dr. Martin Fochmann**

Freie Universität Berlin,  
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften,  
Accounting and Taxation  
Tel.: +49 30 838-67173  
martin.fochmann@fu-berlin.de

**Über uns**

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen unseren Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expert:innennetzwerks in 156 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC Deutschland. Über 12.000 engagierte Menschen an 21 Standorten. Knapp 2,4 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



Mehr Informationen zu den Dienstleistungen & Beratungsangeboten zu „Steuern & Nachhaltigkeit“ finden Sie hier:

<https://www.pwc.de/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-und-steuern.html>



Weitere Informationen zum GRI-Standard „GRI 207: Tax 2019“ finden Sie hier:

<https://www.pwc.de/de/nachhaltigkeit/pwc-gri-tax-2019.pdf>

# Verweise

- <sup>1</sup> Gemeint ist damit die Richtlinie 2014/95/EU vom 22.10.2014.
- <sup>2</sup> Das betrifft kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie Banken und Versicherungen mit mehr als 500 Arbeitnehmer:innen.
- <sup>3</sup> Für das Berichtsjahr 2017 vgl. Behncke/Wulf, KoR 2019, 21, 23.
- <sup>4</sup> Eine detaillierte Darstellung und Aufschlüsselung des GRI 207: Tax 2019 enthält Schnitger/Holle/Kockrow, DStR 2020, 1456, 1458, Schnitger/Holle/Kockrow, DStR 2020, 1524 sowie Schnitger/Holle/Kockrow, Intertax 2021, Vol. 49, issue 8/9, 702, 704.
- <sup>5</sup> Für einen Literaturüberblick siehe beispielsweise Jiménez/Grima (2020), Corporate social responsibility and cost of equity: literature review and suggestions for future research, in: Journal of Business, Accounting and Finance Perspectives, 2, 3.
- <sup>6</sup> Die folgenden Studien untersuchen den Einfluss auf die Kapitalkosten:
- Dhaliwal/Tsang/Yang (2011), Voluntary nonfinancial disclosure and the cost of equity capital: The initiation of corporate social responsibility reporting, in: The accounting review, 86(1), S. 59–100.
  - Ng/Rezaee (2012), Sustainability disclosures and cost of capital, available at SSRN 2038654.
  - Li/Foo (2015), A sociological theory of corporate finance: Societal responsibility and cost of equity in China, in: Chinese Management Studies, 9(3), S. 269–294.
  - Kim/An/Kim (2015), The effect of carbon risk on the cost of equity capital, in: Journal of Cleaner Production, 93, S. 279–287.
  - Michaels/Grüning (2017), Relationship of corporate social responsibility disclosure on information asymmetry and the cost of capital, in: Journal of Management Control, 28(3), S. 251–274.
  - Harjoto/Jo (2015), Legal vs. normative CSR: Differential impact on analyst dispersion, stock return volatility, cost of capital, and firm value, in: Journal of Business Ethics, 128(1), S. 1–20.
  - Jung/Herbohn/Clarkson (2018); Carbon risk, carbon risk awareness and the cost of debt financing, in: Journal of Business Ethics, 150(4), S. 1151–1171.
  - Kleimeier/Viehs (2018), Carbon disclosure, emission levels, and the cost of debt. Emission Levels, and the Cost of Debt (7. Januar 2018), Working Paper.
  - Raimo/Caragnano/Zito/Vitolla/Mariani (2021), Extending the benefits of ESG disclosure: The effect on the cost of debt financing, Corporate Social Responsibility and Environmental Management, DOI: <https://doi.org/10.1002/csr.2134>.
- <sup>7</sup> Hierbei legen die Ergebnisse dieser Studien auch nahe, dass der vorteilhafte Effekt auf die Kapitalkosten umso stärker ist, je höher die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist. Siehe hierzu beispielsweise Li/Foo, (2015), A sociological theory of corporate finance: Societal responsibility and cost of equity in China, in: Chinese Management Studies, 9(3), S. 269–294.



- <sup>8</sup> Für den Zusammenhang zwischen Kapitalkosten und Unternehmenswert siehe beispielsweise Kruschwitz/Husmann (2012), Finanzierung und Investition.  
Für den positiven Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeitsberichterstattung und Aktienpreisen siehe beispielsweise Harjoto/Jo (2015), Legal vs. normative CSR: Differential impact on analyst dispersion, stock return volatility, cost of capital, and firm value, in: *Journal of Business Ethics*, 128(1), S. 1–20 sowie De Villiers/Marques (2016), Corporate social responsibility, country-level predispositions, and the consequences of choosing a level of disclosure, in: *Accounting and Business Research*, 46(2), S. 167–195.
- <sup>9</sup> Siehe hierzu beispielsweise Labatt/White (2011), Carbon finance: the financial implications of climate change, S. 12.
- <sup>10</sup> Vgl. Sharfman/Fernando (2008), Environmental risk management and the cost of capital, in: *Strategic management journal*, 29(6), S. 569–592.
- <sup>11</sup> Siehe außerdem beispielsweise Godfrey/Merrill/Hansen (2009), The relationship between corporate social responsibility and shareholder value: An empirical test of the risk management hypothesis, in: *Strategic management journal*, 30(4), S. 425–445 sowie Subramaniam/Wahyuni/Cooper/Leung/Wines (2015), Integration of carbon risks and opportunities in enterprise risk management systems: evidence from Australian firms, in: *Journal of Cleaner Production*, 96, S. 407–417.
- <sup>12</sup> Vgl. Diamond/Verrecchia (1991), Disclosure, liquidity, and the cost of capital, in: *The journal of Finance*, 46(4), S. 1325–1359.
- <sup>13</sup> Vgl. Michaels/Grüning (2017), Relationship of corporate social responsibility disclosure on information asymmetry and the cost of capital, in: *Journal of Management Control*, 28(3), S. 251–274.
- <sup>14</sup> Siehe hierzu beispielsweise Jiménez/Grima (2020), Corporate social responsibility and cost of equity: literature review and suggestions for future research, in: *Journal of Business, Accounting and Finance Perspectives*, 2(3) sowie Deegan (2002), Introduction: The legitimising effect of social and environmental disclosures – a theoretical foundation, in: *Accounting, Auditing & Accountability Journal*, 15(3), S. 282–311.

# Autor:innen der Studie

**Autoren:**

Dr. Arne Schnitger, Prof. Dr. Martin Fochmann

**Co-Autor:innen**

Dr. Florian Holle, Madeleine Kockrow, Jasper Ohler, Aida van Almsick, Anke Manele Lempart